



**ODEC**

Schweizerischer Verband der dipl. HF  
Association suisse des dipl. ES  
Associazione svizzera dei dipl. SSS

# Jahresbericht 2014

des Zentralpräsidenten

Dieser Jahresbericht beinhaltet die persönlichen Gedanken  
des Zentralpräsidenten zum Verbandsjahr 2014

An der Delegiertenversammlung 2014 fällten die Delegierten zwei wegweisende Entscheide, die für den Verband von grosser Bedeutung waren bzw. sind.

Zunächst genehmigten die Delegierten das neue Organisationsmodell, das grundsätzliche Änderungen in der Zuständigkeit mit sich bringt. Mit den Kompetenzzentren soll der Zentralvorstand künftig entlastet werden. Aufgaben werden dadurch vermehrt an Leute aus der Basis übertragen. Es ist denn auch der Sinn, dass die Mitglieder des ZV die Kompetenzzentren *nicht* leiten sollen. Damit wird verhindert, dass die jetzt generierten Vorteile wieder verlustig gehen wenn plötzlich die ZV-Mitglieder die Kompetenzzentren leiten. Natürlich zeigt sich hier auch bereits die Problematik: Man finde Leute, die die verschiedenen neuen Aufgaben übernehmen sollen. Bietet sich vielleicht die Möglichkeit, Personen aus den Vorständen der Vereinigungen zu rekrutieren? Neben dem Zentralvorstand werden auch die Vereinigungen weniger Aufgaben wahrnehmen müssen. Bei der vorgesehenen Planung sollten sich die Personalprobleme auf diese Weise lösen bzw. gar nicht erst entstehen.

Die Detailplanung ist auf gutem Weg. Die Arbeitsgruppe befasst sich intensiv mit der Ausarbeitung einer Vorlage, die den Delegierten voraussichtlich 2016 zur Abstimmung vorgelegt werden soll.

Der zweite wichtige Entscheid fiel zusammen mit der Annahme der Statuten. Nach dem grundsätzlichen Öffnungs-Entscheid 2005, wo alle HF-Absolvierenden zum ODEC zugelassen wurden, folgte nun ein zweiter gewichtiger Schritt, der auch die Mitgliedschaft von Vereinen zulässt, welche Mitglieder repräsentieren, die die

Aufnahmebedingungen zur Aktivmitgliedschaft erfüllen, aber ohne dass alle deren HF-Diplomierte automatische Mitglied im ODEC werden. Damit erhalten diese Vereine einen indirekten Zugang zum Lobbying des Verbandes. Dadurch konnten wir fünf Vereine mit über 6'000 Mitgliedern gewinnen. Auf diese Weise wächst unser Bekanntheitsgrad automatisch, nicht nur im geschlossenen Bereich der Höheren Fachschulen. Das war ein grosser Schritt zu meinem persönlichen Ziel: Ich will nie wieder die Frage hören „Wer oder was ist ODEC?“

\* \* \* \* \*

Bereits bei den Wahlen wurde deutlich, dass Neues auf Altes treffen wird. Vier bisherige Mitglieder des Zentralvorstands wurden durch drei Neuzugänge ersetzt. Habe ich bei der Verabschiedung auch gesagt, dass mir die kritischen Voten einiger Kollegen fehlen würden, so war mir doch klar, dass auch von den Neuzugängen kritische Fragen zu gewärtigen sein würden. Wie in jeder Exekutive ist es schwierig, das Engagement dem neuen Aufgabenbereich anzupassen. Zu festgefahren ist man häufig in der bisherigen Vorgehensweise. Nicht immer ist es einfach, die neuen Sichtweisen anzunehmen. Im Zentralvorstand wird keine Regionalpolitik mehr gemacht. Der Zentralvorstand entscheidet für den Gesamtverband. Wohl ist es wünschenswert und angebracht, dass regionale Inputs eingebracht werden, doch ist es ebenso notwendig, über den eigenen Garten hinaus zu schauen, die Gesamtheit zu betrachten.

Erfreulicherweise integrierten sich die neuen Mitglieder sehr gut im Zentralvorstand. An dieser Stelle danke ich den neuen und den bisherigen Kolleginnen und Kollegen im Zentralvorstand für

die gute und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

\* \* \* \* \*

Als philosophisches Beispiel wird oftmals der Flügelschlag des Schmetterlings in der Wüste und der daraus resultierende Sturm in Europa angeführt. Mag die Ausführung auch im übertragenen Sinn gedacht sein, so müssen wir genau so ein Schmetterling sein. Ein Flügelschlag von uns muss andernorts einen Sturm auslösen. Anders jedoch als beim Schmetterling müssen die vom Sturm Betroffenen jedoch wissen, wer ihn geschickt hat, wer die Verantwortung dafür zu übernehmen hat.

Die ersten Erfolge liegen vor. Wir sind beim SBFI regelmässig präsent. Wir werden für Stellungnahmen angefragt und zu Roundtables eingeladen. ODEC wird wahrgenommen.

Das ist in erster Linie ein Verdienst der Geschäftsstelle. Mit unermüdlichem Einsatz wurden dort Wege und Massnahmen gesucht, irgendwo in der Politik den Fuss in die Türe zu bekommen. Die Zusammenarbeit mit unserem Beirat Peter Schilliger gestaltete sich fruchtbar – auch wenn er nicht immer auf der gleichen Schiene gefahren ist wie wir. Doch das braucht es auch nicht. Wichtig sind die Resultate. Da müssen unterschiedliche Meinungen Platz haben. Auch bei unterschiedlichen Ansätzen können Türen geöffnet, Kontakte geknüpft werden. Die Lobbying-Arbeit ist die Grundlage unseres Erfolges.

Natürlich mussten wir auch Rückschläge einstecken. Die Ablehnung der Motion Aebischer im Ständerat war zu erwarten gewesen. Die Lobby

der Akademiker ist für uns (noch) zu gross. Erfreulicherweise durften wir aber feststellen, dass wir nicht alleine dastehen. Die Ablehnung der Motion müssen wir nun als Chance nutzen und zusammen darauf aufbauen. Wir werden mit den gleichgesinnten Verbänden die Zusammenarbeit fördern und intensivieren.

Zusammenfassend erwies sich das Jahr 2014 als eines der erfolgreichsten unseres Verbandes. Für mich ist es ein grosser Erfolg, auf dem Parkett der Grossen wahrgenommen zu werden.

So freue ich mich auf die kommenden Aufgaben und die Arbeit im Sinne unseres Verbandes. Und ich hoffe, dass der Dachverband weiterhin auf die tatkräftige Unterstützung der Regionen, Vereinigungen und Verbände zählen darf.

Leben wir gemeinsam duale Bildung!

Bad Zurzach, im April 2015



Patrick Hähni, Zentralpräsident